



03.06.2013 11:42 Uhr

Pressemitteilung

**Hochwasser: Das Ende des Sandsacks / Münchner Unternehmerin plant Revolution im Hochwasserschutz**

[zurück]

München (ots) - Es ist nichts weniger als eine Revolution im Hochwasserschutz: Mit Floodsax gibt es in Deutschland jetzt eine wesentlich bessere Alternative zum Sandsack. Und das aus mehreren Gründen.

Die weißen Floodsax-Kissen sehen unscheinbar aus. Sie saugen sich voll Wasser und wachsen dann zur vollen Größe an. Das Produkt wird gegen Hochwasser eingesetzt. Ein FloodSax enthält wasserabsorbierende Innenpads. Diese bestehen aus einer Mischung von geflocktem Zellstoff und einem selbstaktivierenden Polymer. Das Wasser wird bis zu drei Monate dauerhaft und sicher gespeichert.

Floodsax hat sich in drei Bereichen bewährt: Wasseraufnahme, Wasserbarriere und Wasserumleitung. Die Kissen nehmen in Sekundenschnelle Wasser auf und verhindern damit Wasserschäden. "Die Floodsax füllen sich quasi selbst", sagt Birgit Gehr. "Leer wiegt ein Sack nur 200 Gramm, vollgesaugt fast 25 Kilo." Die Unternehmerin Gehr führt die neuen Säcke gerade auf dem deutschen Markt ein. Das Geniale daran: Man braucht die Säcke eigentlich nur auszulegen, sie saugen sich dann von selbst mit Wasser voll. Das dauert nicht mehr als drei Minuten. Es funktioniert im Prinzip wie eine Babywindel, die "leer" auch sehr leicht ist, aber dennoch viel Flüssigkeit aufnehmen kann. Das mühsame und zeitintensive Befüllen von Sandsäcken entfällt vollkommen.

Ein einzelner FloodSax ersetzt mehr als die doppelte Anzahl Sandsäcke. Die Säcke arbeiten wie eine Art Mauer und machen das Durchdringen für Wasser unmöglich. So bleiben wichtige Geräte, Räume oder ganze Häuser vor Wasser geschützt. Zudem können mit FloodSax Wasserströme umgeleitet werden (z.B. in die Kanalisation). Damit sind plötzliche Sturzfluten kein Problem mehr.

"Gerade bei Hochwasser kann man so den Helfern die Arbeit extrem erleichtern", sagt Flut-Expertin Birgit Gehr.